

Golfer

Fachzeitschrift für Minigolf

URKUNDE

Die Vereinigung

1. BAHNENGOLF - CLUB LEIPZIG e.V.

mit dem Sitz in LEIPZIG

wurde am 28.6.90

unter laufender Nummer 264 des Vereinsregisters

des KRAISGERICHTS LEIPZIG SÜDOST

registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.



P. Grimm
Justizsekretär

Der erste Bahngolfverein auf dem Boden der "noch" DDR ist gegründet, doch der Durchbruch ist dies sicher noch nicht. Es gilt noch sehr viele Hindernisse aus dem Weg zu räumen!

24 Mitglieder zählte der Verein bei seiner Gründung am 28.06.90, auch eine Anlage ist bereits in Leipzig vorhanden, jedoch am Gelände hapert es immer noch. Die Rechtsunsicherheit, die bisher bei den Kommunen besteht, läßt zur Zeit keine ordentlichen Pacht- oder Kaufverträge zu.

Nach einem von mir geführtem Gespräch mit der Ministerin für Jugend und Sport Frau Cordula Schubert anläßlich einer Tagung in Bonn, läßt mich aber auch in dieser Frage optimistisch in die Zukunft sehen.

Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

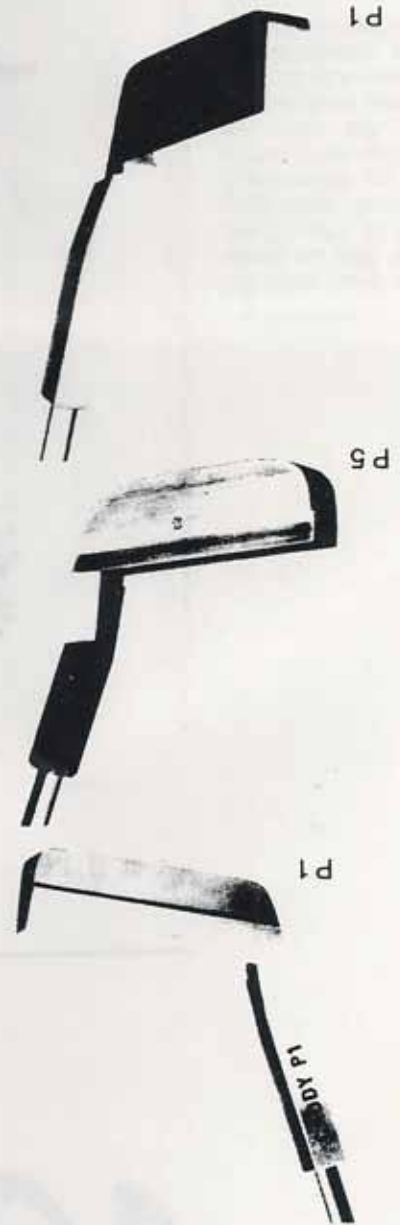
Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, geköpfter Schattensatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlussplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schattstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schattlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

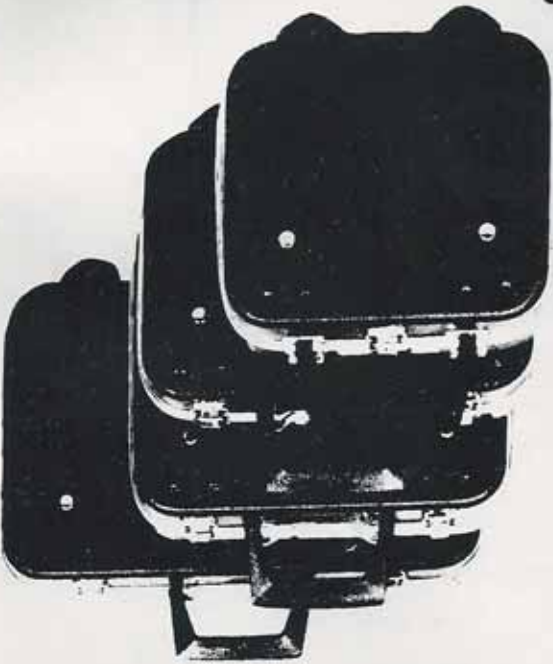


Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.
 Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen.
 Verschiedene Farben.

Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehrsbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16



DM Abt. 2

Brechten hat es doch wieder geschafft

In der Zeit vom 2. bis 4. August fand die Hitzeschlacht um die diesjährige Deutsche Einzel- und Mannschaftsmeisterschaft der Damen, Herren und Senioren im Südbezirk des NBGV statt (D&H: Northeim und Göttingen; Sen: Einbeck und Dassel).

Bei Temperaturen über 30 Grad im Schatten waren alle Aktiven auf den vier nicht gerade schattenreichen Anlagen zu bedauern, wobei die Senioren gerade die beiden schattenärmeren Plätze erwischte hatten, was auch zur witterungsbedingten Aufgabe einiger Spieler führte.

Mannschaftswettbewerb Damen: An den Start gingen die jeweils beiden erstplatzierten der Bundesligen, als da waren MGC Göttingen und MCV Spandau Berlin aus dem Norden sowie SC Arheilgen und MGC Süssen aus dem Süden.

Die Wettbewerbe der Damen begannen auf dem B-Platz in Göttingen. Nach den ersten drei Runden führte etwas überraschend der MGV Spandau (225) vor den favorisierten Gastgeberinnen (228) und dem MGC Süssen (235). Der Titelverteidiger aus Darmstadt hatte sich bereits nach einer Runde auf dem vierten Platz festgesetzt und konnte über beide Turniertage nie wieder den Anschluß herstellen.

In den folgenden beiden Runden setzten sich die Göttinger Damen dann mit zwei guten Runden deutlich an die Spitze (366), gefolgt vom MGC Süssen (377), der die etwas nachlassenden Spandaue-rinnen (380) überholen konnte. Die letzte Runde in Göttingen konnte wegen der hereinbrechenden Dunkelheit nicht mehr beendet werden (die erste Mannschafts-Paarung befand sich an Bahn sieben) und wurde auf Samstag früh, vor Beginn der Endrunde festgesetzt.

Am Freitag in Northeim gelang es Göttingen durch einen starken ersten Durchgang, nochmals Boden auf Süssen gutzumachen, während der MGV Spandau deutlich an Boden verlor. Doch während Göttingen weiter gleichmäßig durchspielte und in der fünften Runde mit einer 63 den besten Mannschaftsdurchgang dieser "Deutschen" erzielte, ließen die Damen aus dem Süden nach, was in der vierten Runde des Tages einen erneuten Positionswechsel mit Spandau zur Folge hatte, die durch eine in der Mannschaftskonkurrenz überragende Heike Listander wieder zur Stärke der ersten Runden des Vortages zurückfanden.

Vor der Nachholrunde in Göttingen waren somit die Plätze schon fest verteilt: Göttingen (787) führte deutlich vor Spandau (819) und Süssen (831), gefolgt von Arheilgen (846). Und so konnten sich die neuen Deutschen Mann-

schaftsmeisterinnen sogar den Luxus einer Auswechslung leisten, denn Sandra Schulze war bereits am Freitag zur Jugend-EM nach Landshut abgereist. Ersetzt wurde sie von Andrea Jähn, die somit immerhin behaupten kann, nicht nur als Ersatz dabeigewesen zu sein. Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft des MGC Göttingen in der Besetzung Sandra v. d. Knesebeck, Sandra Schulze, Gabriela Schmitz und Andrea Jähn zur Erringung dieses Titels!!!

Mannschaftswettbewerb Herren: Aufgrund eines DBV-Beschlusses gingen erstmals die drei erstplatzierten der Bundesligen an den Start. Aus dem Süden waren dies Meister MGC Süssen, MGC Bamberg und MGC Schwaikheim, aus dem Norden der überragende Meister BGS Hardenberg, der Meister der letzten vier Jahre MGC Dortmund-Doppelpunktspiel gegen den SVS Braunschweig durchgesetzt hatte.

Bereits nach den ersten drei Runden in Northeim zeichnete sich eine Art Dreiklassengesellschaft ab. Um den Titel stritten erwartungsgemäß Hardenberg und Brechten, wobei Hardenberg den besseren Start erwischte hatte (382 zu 399). Dahinter folgten Schwaikheim (400), Tempelhof (405) und Süssen (410), während Bamberg trotz bundes-trainerlicher Betreuung bereits deutlich zurück lag (430).

Im Kampf um die Spitze gelang es den Brechtern in den beiden folgenden Runden, den Abstand auf kümmerliche zwei Schlag zu verringern, während sich Tempelhof und Schwaikheim beinahe im Gleichschritt der Konkurrenz aus Süssen entledigten. Was nun folgte, demonstriert, wie hochklassig diese Meisterschaft einzustufen ist: In der letzten Runde erzielten trotz einbrechender Dunkelheit Tempelhof eine 122 (damit Vierter mit 789) und Schwaikheim eine 120 (Dritter mit 788) mit einer Doppel-18 durch Helmut Auer und Reiner Beck. Den Vogel schossen allerdings die Brechtern ab, die nach einer Doppel-18 durch Michael Butgereit und Jochen Sturm zu Beginn insgesamt unglaubliche 118 Schlag (19.600) erzielten, womit sie sich erstmals an Hardenberg (130) vorbei in Führung schoben (768 zu 778). Mit Abstand folgten Süssen (809) und Bamberg (827).

Am Freitag in Göttingen erzielten Brechten, Hardenberg und Tempelhof in den ersten vier Runden konstante Runden um 130, während Schwaikheim, Süssen und Bamberg etwas abfielen, allerdings ohne, daß die beiden letztgenannten Ambitionen auf eine Positionsverbesserung hätten hegen können. In Runde fünf schob sich Tempelhof durch eine 123 auf sieben Schlag an

Hardenberg heran, das nun 12 Schlag hinter den routiniert durchspielenden Brechtern lag. Damit war für die Schlußrunde noch einmal Spannung angesagt, allerdings konnte Tempelhof nur noch einen weiteren Schlag auf Hardenberg gutmachen (133/134) und belegte so Rang drei. Fast unbemerkt wiederholte dagegen der nun schon zum fünften Mal in Folge erfolgreiche MGC Dortmund-Brechten das Kunststück von Northeim, indem er auch in Göttingen zum Abschluß noch eine 118er-Mannschaftsrunde erzielte, die vielleicht sogar noch höher zu bewerten ist, da sie ohne eine einzige 18 zustande kam.

Somit hatte also die Maßnahme der Brechtern Erfolg, den während der gesamten Saison haushoch überlegenen Hardenbergern mit genau der durcheinandergewürfelten Aufstellung entgegenzutreten, mit der auch schon im letzten Punktspiel der einzige Saisonsieg gelungen war. Herzlichen Glückwunsch an Michael Butgereit, Jochen Sturm, Bernd Schröder, Michael Neuland, Andre Müller, Christian Schneider und Ersatzmann Wilfried Althaus.

Entscheidung Damen-Einzel: Nach den Vorrunden wurde das Feld angeführt von Annabel Hartmann aus Bad Oldesloe (259), die ihre erste DM bei den Damen spielte. Ihr folgten Gaby Rahmlow (Lurup, 264) und Karin Schlapp (Wetzlar, 271). Im Zwischenrundenfeld befanden sich auch vier Damen aus Niedersachsen, von denen Britta Nygaard (Göt) mit 280 Schlag die besten Aussichten hatte. Weiter hatten sich noch Gaby Schmitz (Göt, 285), Andrea Jähn (Göt, 288) und Sandra v.d. Knesebeck (Göt, 291) qualifiziert. Während Annabel Hartmann ihr Niveau in der Zwischenrunde nicht halten konnte und auf Platz drei abrutschte, entbrannt ein Zweikampf zwischen Gaby Rahmlow und Karin Schlapp, bei dem die Luruperin nach einer 86 mit drei Schlag Vorsprung in das Superfinale der drei Besten ging. Und obwohl Karin Schlapp nach ihrer 82 in der Zwischenrunde eine weitere 20 erzielte, konnte sie keinen weiteren Schlag auf die Meisterin von '87 gutmachen, die ebenfalls mit einer 20 wiederum Deutsche Meisterin wurde. Mit dem zweitbesten Resultat in der Zwischenrunde, einer 85, kam Britta Nygaard als beste Teilnehmerin des NBGV auf Platz sechs, allerdings schlagreich mit Anja Mayer (Wetzlar) und Heike Listander (Spandau) auf den Plätzen vor ihr, nur leider mit der schlechtesten Rundendifferenz. Die anderen Göttinger Damen konnten sich nicht mehr entscheidend verbessern, hatten aber mit dem Mannschaftstitel bereits ihr Ziel erreicht.

Entscheidung Herren Einzel: Nach dem Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft las sich auch das Einzelklassement nach den Vorrunden wie eine Brechtener Vereinsmeisterschaft mit einiger Fremdbeteiligung. Dem mit 4 Schlag führenden Michael Neuland (247) folgten neben seinen Vereinskameraden Andre Müller (251), Michael Butgereit (252) und Bernd Schröder (254) noch Jürgen Rietz (Nindorf, 252), Helmut Auer (Schwaikheim, 254) und Dirk Herzog (Hardenberg, 256). Als beste Niedersachsen gingen Jörg Ritzke-Richter und Andreas v.d. Knesebeck (beide Göt) mit je 258 Schlag ins Rennen. Desweiteren hatten sich mit Uwe Rosik, Konrad Jahr (je 264) und Armin Günther (265) noch drei weitere Göttinger für den Samstag qualifiziert.

In einem Feuerwerk großartiger Ergebnisse (3 x 80, 2 x 81, 1 x 82, 1 x 83, 9 x 84) schien es nach zwei Runden noch so, als könnte mit Helmut Auer noch ein Nicht-Brechtener in die Entscheidung eingreifen. Nach vier Runden allerdings waren auf den ersten vier Plätzen nur noch Spieler des Deutschen Mannschaftsmeisters zu finden. Das Unglück in Person war dabei Youngster Andre Müller, der in der letzten Runde trotz einer 21 noch vom zweiten auf den vierten Platz zurückfiel, da Bernd Schröder mit einer 18 und Michael Butgereit mit einer 19 ihn noch um zwei bzw. einen Schlag überholten und somit zusammen mit dem um fünf Schlag führenden Michael Neuland ins Superfinale einzogen. Dort kam Spannung nur um Platz zwei und drei auf, da sich Michael Neuland mit einer 20 endlich seinen ersten großen Einzeltitel sichern konnte. Zweiter blieb schließlich Bernd Schröder, der genau wie Michael Butgereit eine 21 erzielte.

Als bester Niedersachse kam Andreas v.d. Knesebeck als Achter ins Ziel, wobei er mit der besten Rundendifferenz drei Mitstreiter auf die Plätze verwies.

Abschließend noch einige Bemerkungen eines geplagten Platzschiedsrichters. Bekanntermaßen steigert sich bei Golfen proportional zur Leistung auch die Lautstärke. Als passionierter Golfer kann man sich zwar mit den Spielern durchaus über ihre Leistung freuen, nur sollten sich meiner Meinung nach Stimmung und Regelwerk irgendwo in der Mitte treffen.

Ins Grübeln komme ich als Schiedsrichter aber auch, wenn mir im Nachhinein vom Sportfreund Christian Schneider aus Brechten Vorwürfe gemacht werden, ich hätte a) durch die Art, wie ich auf der Göttinger Anlage auf einer Bank saß (mit ausgestreckten Beinen!!!), die Spieler aufs äußerste gereizt, und die Teams wären b) durch die Ankündigung des Schiedsgerichts, bei steigender Lautstärke Maßnahmen zu ergreifen (darauf blieb der Pegel etwa eine Runde lang erträglich), extrem verunsichert worden. Für mich stellt sich die Frage, warum bei derart reizbaren Spielern keine Mannschaft ihren Psychologen mitgebracht hatte...

Mannschaftswertung Damen:

1. MGC Göttingen	863	23.972
2. MGV Spandau	893	24.806
3. MGC Süssen	910	25.278
4. SG Arheiligen	932	25.889

Mannschaftswertung Herren:

1. MGC Brechten	1536	21.333
2. BGS Hardenberg	1564	21.722
3. Tempelhofer MV	1570	21.806
4. MGC Schwaikheim	1593	22.125

Einzelwertung Damen:

1. Rahmlow, Gaby	Lur	370	21.765
2. Schlapp, Karin	Wet	373	21.941
3. Hartmann, Annabel	Old	382	22.471
4. Meyer, Anja	Wet	365	22.812
5. Listander, Heike	Spa	365	22.812
6. Nygaard, Britta	Göt	365	22.812
7. Szablikowski, Anke	Mal	366	22.875

Einzelwertung Herren:

1. Neuland, Michael	Brc	350	20.588
2. Schröder, Bernd	Brc	356	20.941
3. Butgereit, Michael	Brc	357	21.000
4. Müller, Andre	Brc	337	21.062
5. Herzog, Dirk	Har	338	21.125
6. Rietz, Jürgen	Nie	338	21.125
7. Ihringer, Bernhard	Swk	341	21.312
8. v.d. Knesebeck, Andy	Göt	342	21.375
9. Bremicker, Stefan	Har	342	21.375
10. Gerloff, Michael	TMV	342	21.375

Senioren-Mannschaften

1. KGC Mönchengladbach	681	22.700
2. MGC Brechten	690	23.000
3. SG Arheiligen I	707	23.567

Senioreninnen I:

1. Sauer, Irene	Arh	334	22.267
2. Clauss, Lisa	Har	342	22.800
3. Lange, Marlene	Mön	355	23.667

Senioren I:

1. Lange, Friedrich	Mön	323	21.533
2. Rahmlow, Rolf	Lur	326	21.733
3. Noll, Gerhard	Pir	328	21.867

Senioreninnen II:

1. Damerow, Verona	Sri	358	23.867
2. Brose, Ingeborg	WiH	378	25.200
3. Wieck, Annemarie	Lün	387	25.800

Senioren II:

1. Schnadt, Jochen	Brc	351	23.400
2. Gerhardt, Willi	WiH	356	23.733
3. Brose, Hans	WiH	266	24.400

Stefan Opitz

DM Abt. 1

Alles beim Alten

(ASz) - Die 35. Deutschen Bahngolfmeisterschaften der Abt. I wurden aufgrund der tadellosen Organisation des gastgebenden BGSC Steinheim des Super-Sommerwetters und der sensationellen Ergebnisse zu einer DM der Superlative.

Mit Spannung erwartete man den Kampf der Herrenmannschaften. Mit dem Titelverteidiger aus Sennestadt, dem Lokalmatador SSC Stuttgart und dem durch Norbert Conrad verstärkten Team des Tempelhofer MV strebten drei Mannschaften nach dem DM-Titel. In eine Außenseiterrolle hatte man die Spieler des MSV Pistenteufel Mainz gedrängt, da man das unprofessionell erscheinende Training der Mannschaft allgemein wenig effektiv einschätzte. Da die Wettkampfanlage in Steinheim neben sehr leichten Hindernissen anspruchsvolle

Asbahnen mit nicht ganz eindeutigen Asspuren aufwies, war klar, daß hier nur fehlerfreies Spiel und zäher Kampf um Asse zum Sieg führen würden.

Der erste Wettkampftag bestätigte die Vermutung, daß ein grünes Ergebnis Runde Pflicht sein würde, wollte man in der Spitze mitspielen. Lediglich Mainz und Berlin spielten eine Runde über 180. Entsprechend eng zusammengezogen war auch das Spielfeld am Ende des ersten Spieltages. Mit 522 lag Sennestadt in Führung. Überraschend auf Platz zwei hatte sich der MSVP Mainz (528) gekämpft, der mit den Berlinern (229) den Verfolger jedoch direkt im Nacken sitzen hatte. Auf Platz vier lag Stuttgart mit 533.

Auch der zweite Tag begann mit tiefgrünen Ergebnissen. Lediglich Berlin spielte mit 180 und 181 in den ersten, zwei

Runden rot und verlor somit den Anschluß an die Spitze (890). Sennestadt (870) hatte die Führung gehalten, und auch die Mainzer (875) blieben hartnäckig am Ball. Mit einer 343-er Doppelrunde hatte sich nun Stuttgart (876) an die Fersten der Mainzer geheftet. Die letzte Runde garantierte demnach Spannung. Sennestadt spielte mit einer tiefgrünen 173 seine sechste grüne Runde und sicherte sich damit erneuten Titelgewinn. Auch Stuttgart (176) spielte routiniert zum sechsten Mal grün. Berlin bäumte sich im Endspurt gewaltig auf und spielte mit 167 die beste Mannschaftsrunde des Turniers. Diesem Druck hielt das Team aus Mainz nicht stand; mit einer enttäuschenden 183 in der Entscheidungsrunde belegten die "Pistenteufel" mit nur einem Schlag Rückstand auf Berlin den undankbaren

vierten Platz.

Bei den Damenmannschaften handelte man das Team des 1. MGC Mainz als großen Favoriten. Nach ihrem Europa-Cup-Sieg und dem Aufstieg in die Abteilung 2-Bundesliga stand die Titelverteidigung der Deutschen Meisterschaft ganz oben auf der Wunschliste der Mainzer Damen. Mit der neu formierten Damenmannschaft des SSC Stuttgart trafen die Mainzer auf einen zähen Gegner, der seinen Heimvorteil nutzen sollte. Auch die Damen des MSC Herscheid mußten stark eingeschätzt werden, da sich das Team um Altmeisterin Inge Kobisch mit der Kaderspielerin Heike Duzella verstärkt hatte. Mit dem BGC Singen und Rot-Weiss Syburg waren insgesamt fünf hochmotivierte Mannschaften am Start. Erwartungsgemäß spielten sowohl Stuttgart als auch Herscheid von Anfang an stark auf. Mit 270 Schlägen gingen die Sauerländerinnen dicht gefolgt von Stuttgart (273) am ersten Tag in Führung. Der MGC Mainz erwischte wieder einmal einen klassischen Fehlstart und lag schließlich mit 283 Punkten deutlich im Rückstand. Die Steinheimer Presse urteilte: "abgeschlagen". Nur drei Schläge hinter den Mainzerinnen lag Rot-Weiß Syburg, der BGC Singen hatte mit 293 Schlägen bereits den Anschluß verpaßt. Am zweiten Wettkampftag wachten die Mainzer dann aus ihrem Dornröschenschlaf auf. Mit 88 und 92 holten sie sowohl auf Herscheid (93 und 101), als auch auf Stuttgart (90 und 95) gewaltig auf und setzten sich deutlich von den Dortmundern ab, die mit einer schlech-

ten 99 starteten. Somit lag Stuttgart vor der letzten Runde 5 Schläge vor den Mainzern, die ihrerseits nur einen Schlag Vorsprung vor Herscheid hatten. Vollkommen unerwartet brachen die Stuttgarter im heißen Endkampf ein, und spielten eine 102. Zwischen Mainz und Herscheid entwickelte sich nun ein dramatischer Kampf. Nachdem Alice Kobisch (Mainz) gegen ihre Schwester Ellen (Herscheid) einen Punkt abgegeben hatte, lastete die Entscheidung über den Sieg auf den Schlußspielerinnen Inge Kobisch und Anke Szablikowski. Der 32 von Inge Kobisch konnte Anke Szablikowski eine 29 entgegensetzen, so daß auch Mainz seinen Titel erneut verteidigte.

INZELENTSCHIEDUNGEN

Das Superfinale der Herren war ein rein süddeutscher Kampf. Hier führte Johann Pscherer (MSK Olching) mit 249 vor Klaus Hutzler (1. MGC Bamberg), 252, und Andreas Winkel (SC Stuttgart), 253. Titelverteidiger Karl-Heinz Pindor scheiterte mit einem Schlag Rückstand an der Qualifikation.

Die drei Finalisten sorgten für Spannung und Dramatik: Pscherer spielte 29, Winkel 27 und Hutzler 26. Dies bedeutete den dritten Platz für den Stuttgarter und "bayerisches Stechen" um den Sieg, das Klaus Hutzler für sich entschied.

Bei den Damen gestaltete sich das Superfinale relativ spannungslos. Mit 264 lag Petra Baumgartner (1. MGC Mainz) bereits deutlich vor Margot Kirschenhofer (SC Stuttgart) und Heike Duzella

(MSC Herscheid), beide 269. Petra Baumgartner spielte eine 31 und ließ ihren Gegnerinnen somit kaum eine Chance aufzuholen. Diese präsentierten sich zudem übernervös und fanden nicht zu ihrem Spiel. Mit 34:36 konnte sich schließlich Heike Duzella im Kampf um Platz zwei durchsetzen. Nach 1986 und 1988 wurde Petra Baumgartner erneut Deutsche Meisterin.

Herrenmannschaften:

1. MGC Sennestadt	1043	28,972
2. SC Stuttgart	1052	29,222
3. Tempelhofer MV 65	1057	29,361
4. MSV Mainz	1058	29,389

Damenmannschaften:

1. 1. MGC Mainz	554	30,778
2. MSC Herscheid	556	30,889
3. SC Stuttgart	560	31,111
4. Rot-Weiß Syburg	571	31,722
5. BGC Singen	577	32,056

Herren:

1. Hutzler, Klaus	278	27,800
2. Pscherer, Johann	278	27,800
3. Winkel, Andreas	280	28,000
4. Pindor, Karl-Heinz	254	28,222
5. Weirich, Jörg	255	28,333
6. Wessály, Roland	255	28,333
7. Szablikowski, Bernd	258	28,667
8. Schäfer, Richard	258	28,667
9. Roth, Rainer	258	28,667
10. Schuhmacher, Wolfgang	258	28,667

Damen:

1. Baumgartner, Petra	295	29,500
2. Duzella, Heike	303	30,300
3. Kirschenhofer, Margot	305	30,500
4. Szablikowski, Anke	271	30,111
5. Landl, Christa	274	30,444

Anke Szablikowoki

ACHTUNG!

PLATZBESITZER

ACHTUNG!

RENOVIERUNG

Ihrer **Betonbahnen - Oberflächen**

führe ich aufgrund

langjähriger Erfahrung und

nach **neuesten Erkenntnissen**

in der **Betonbearbeitung** aus!

! NEU !

original Minigolf-Bahnen

und

original Miniaturgolf-

Bahnen

in Beton - Fertigteilen



**B
A
H
N
E**

ERWIN KONEBERG

Eichenstraße 8

8968 DURACH b. Kempten

Tel. 0831 - 69668 + 67964

RENOVIERUNG

B

ANLAGENSCHLÄGER

U

Schlagstück PVC-überspitzt

Harald Erlbruch und

Tanja Pscherer überragend

Im Leistungszentrum Bahngolf der SG Arheilgen (Darmstadt) fand vom 26.-28. Juli die DBJM statt.

Nachdem im letzten Jahr mit dem Bau der Beton-Anlage das Leistungszentrum fertiggestellt wurde, konnte diese Großveranstaltung der Jugend unter optimalen Bedingungen durchgeführt werden.

Abt. 1 und 2 unmittelbar nebeneinander gelegen, großzügig und weiträumig angelegt, ein großes Clubhaus für die Turnierleitung und benachbart ein Saal mit Bewirtung - der Verein und Verband können sich glücklich schätzen, solche Voraussetzungen zu haben.

Nach mehreren Trainingstagen in brütender Hitze wurde es dann für 148 Spieler ernst. Bei 33°C im Schatten und 57°C unmittelbar auf den Beton-Bahnen standen zunächst 8 Vorrunden auf dem Programm.

Die Jugendmannschaften hielten ihren Wettbewerb bis zum Ende spannend. Zwischen dem Deutschen Mannschaftsmeister MGC Sennestadt und den Bronzemedallengewinnern waren zum Schluß nur 8 Schlag Unterschied.

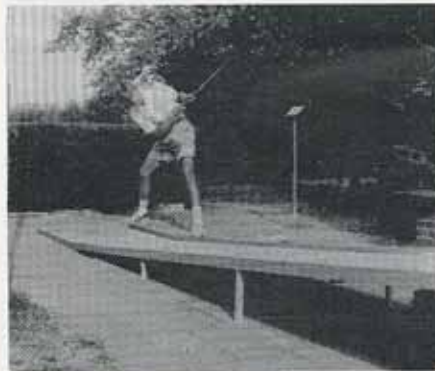
Ganz anders bei den Schülermannschaften. In der 2. Runde bereits setzten sich die Schüler des 1. MGC Mainz mit einer, auch von den Jugendmannschaften nicht unterbotenen 65er Runde auf Abt. 2 ab und hatten am Ende einen Vorsprung von sage und schreibe 56 Schlägen auf den Vizemeister. Eine hervorragende, geschlossene Mannschaftsleistung!

Am Freitag kämpften dann 42 Einzelspieler im Finale um Titel, Medaillen und die begehrten Plätze zur JEM.

Zwei Akteure spielten sich hier in den Vordergrund. Neben dem erwarteten und ungefährdeten Start-Ziel-Sieg von Harald Erlbruch (BGC Hardenberg) - in 12 Runden nur eine knappe rote Runde, der Rest alle grün - war dies die erst 12jährige Tanja Pscherer (MSK Olching). Mit einem Ergebnis, das auch bei den Top-Jugendlichen (m) noch zu Platz 6 gelangt hätte, zeigte sie, daß ihr das Minigolftalent bereits in die Wiege gelegt wurde. Vater und Großvater sind ja bekannt gute Minigolfer.

Mit der Vorstellung der Sieger, einem Festabend und der Nominierung der JEM-Teilnehmer klang die Veranstaltung aus.

Einen kleinen Wermutstropfen gab es, als zwei Spieler wegen hitzebedingter Kreislaufschwäche mit dem Krankenwagen in ärztliche Behandlung gebracht werden mußten. Sie waren aber zum Glück nach wenigen Stunden wieder fit.



Norbert Kramer

Jugend männlich

1. Erlbruch Harald	BGS Hardenberg	296	24.667
2. Weiß Dietmar	NSK Olching	304	25.333
3. Heintze Tobias	NGC Sennestadt	309	25.750
4. Reichard Sven	NGC Göttingen	310	25.833
5. Kalsbender Tobias	NGC Sennestadt	311	25.917

Schülermannschaften

1. MGC Mainz		218	27.250
Stiehl Marc-O.		227	28.375
Fräßle Alexander		220	27.500
Schuhmacher Markus		665	27.708
2. SV Lurup		721	30.042
3. 1. MGC Nürnberg		733	30.542
4. MGC Vanne-Eickel		748	31.167
5. BGC Northeim		752	31.333

Schüler weiblich

1. Pscherer Tanja	NSK Olching	312	26.000
-------------------	-------------	-----	--------

Schüler männlich

1. Greiffendorf Lars	SO Annen	325	27.083
2. Greiffendorf Timo	SO Annen	329	27.417

Jugend weiblich

1. Grünenthal Nicole	TSV Pfungstadt	332	27.667
2. Kano Angela	1. MGC Mainz	336	28.000

Jugendmannschaften

1. MGC Sennestadt		221	27.625
Kathiesen Andreas		214	26.750
Landwehr Markus		206	25.750
Heintze Tobias		641	26.708
2. MSF Brillon		647	26.958
3. 1. NMC Kelheim		649	27.042
4. TSV Pfungstadt		653	27.208
5. 1. MGC Mainz		656	27.333
6. BGV Kieler Förde		662	27.583
7. MGC Göttingen		671	27.958

Brilon gewinnt das Grüne Band

Brilon. In Brilon knallen die Sektkorken. Champagner spritzt, die Freude schäumt über. Die Sauerländer bejubeln nicht etwa einen Völler-Böller bei der Fußball-WM, sondern die höchste Auszeichnung in der Vereinsgeschichte der Minigolfsportfreunde Brilon: das Grüne Band, verliehen von der Dresdner Bank unter der Schirmherrschaft des Deutschen Sportbundes für herausragende Talentförderung in der ganzen Bundesrepublik. Auch die Siegpriämie kann sich sehen lassen: 10.000 Mark sind für den kleinen Briloner Verein mehr als nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Talentförderung ist nicht nur mühsam, sondern auch teuer. Weite Fahrten zu Training und Spiel belasten das Vereins-

und Mädchen, die Spaß am Golfen haben, können zunächst kostenlos Schläger und Bälle leihen. Clubchef, Jugendwart und andere erfahrene Turnierspieler stehen den Golferküken mit Rat und Tat zur Seite. Wer sich für den Wettkampfsport entscheidet, opfert einen großen Teil seiner Freizeit. Die meisten Auswärtsspiele führen ins Ruhrgebiet. Der Konkurrenz aus dem Kohlenpott haben Brilons Bahngolfer aber längst das Fürchten gelehrt. Für Andre und Ralf, Wollli, Franz und Dibran hat sich der Traum von der Deutschen Meisterschaft erfüllt. Sie sind nicht so berühmt wie Matthäus, nicht so reich wie Völler, und Werbeterminen haben sie auch noch frei. Doch mit Fug und Recht können auch sie behaupten: "Wir treffen am besten im ganzen Land!"



säckel, treiben Sorgenfalten ins Gesicht das Clubvorsitzenden Martin Klaholz. Aber: Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Briloner Schülermannschaft gewann zweimal in Folge die Deutsche Meisterschaft, auch das Juniorenteam ist auf dem Weg zur Spitze.

"Den Nachwuchs muß man behutsam an große Aufgaben heranführen", weiß Jugendwart Friedhelm Kruza zu berichten, "zunächst steht das Spiel, erst später der Sport im Mittelpunkt."

Ein Konzept, das sich in Brilon bestens bewährt hat. Das Spiel mit den bunten Bällen ist dort außerordentlich populär. Seit zehn Jahren veranstalten die Minigolfer jeden Sommer ein großes Fest. Das tolle Rahmenprogramm lockt viele Gäste, Brilons Minigolfer gewinnen neue Freunde und viel Sympathie, denn der Reinerlös fließt immer einem wohltätigen Zweck zu. "Über 60.000 Mark haben wir schon eingespielt", sagt Martin Klaholz nicht ohne Stolz.

Die Talentschmiede im Briloner Kreishauspark läuft auf Hochtouren. Jungen

Welt-hunger. Ernte-dank.

Die Deutsche Welthungerhilfe unterstützt Selbsthilfe-Projekte von Bauern der Dritten Welt, damit für sie Ernährung aus eigener Kraft möglich wird. Und sie hilft den Bauern, Natur und Umwelt als Lebensgrundlage zu erhalten, damit Entwicklung auch Zukunft hat.

 **DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE**
Spendenkonto Sparkasse Bonn: 111
Adenauerallee 134 · 5300 Bonn 1 · Tel.: 0228/27 88 0

fit
mit
gemeinsam aktiv

säckel, treiben Sorgenfalten ins Gesicht das Clubvorsitzenden Martin Klaholz. Aber: Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Briloner Schülermannschaft gewann zweimal in Folge die Deutsche Meisterschaft, auch das Juniorenteam ist auf dem Weg zur Spitze.

MIT SATELLITEN-BÄLLEN IST DAS DOCH KEIN PROBLEM

TOLL



SONDERANGEBOT SATELITTENBÄLLE
(auch Neuheiten SKY und MTV)

Ballbeurteilungen
aus erster Hand

GROSSE VERLOSUNG
MIT ATTRAKTIVENPREISEN

BITTE ANWISSEN: TELEFONISCH INFO-POST BÜROPOST

NAME:

STRASSE:

PLZ/ORT:

TELEFON:

DR. GERHARD ZIMMERMANN
PANZERLEITE 49
8600 BAMBERG

Endspiel der Jedermannmeisterschaft des SHBSV

Auch in diesem Jahr hat der SHBSV wieder ein landesweites Minigolfturnier für jedermann ausgerichtet. Obwohl uns Radio Schleswig-Holstein nicht wieder als Partner zu Seite stand, entschloß sich der SHBSV, die Jedermannmeisterschaften wieder durchzuführen.

Doch schon im Vorfeld der Meisterschaften tauchten die ersten Probleme auf. Anfang des Jahres konnten wir noch davon ausgehen, daß sich alle Vereine des SHBSV an unserer Breitensportmaßnahme beteiligen. Doch der Schein trog. Aus den verschiedenartigsten Gründen zog man seine Zusagen zurück. Teilweise kamen die Absagen erst recht kurz vor dem Turnier. Letztlich blieben 8 Vereine bei der Stange. Zu dem fanden sich noch 2 vereinslose Anlagen, die sich an unserem Turnier beteiligen wollten. Die Veranstaltung fand wie gewohnt in verschiedenen Vorrunden- und einem Endturnier statt. Der vom DBV ausgerufene Tag des Bahngolfes war uns Anlaß genug, an diesem Tage die Vorrundenturniere auszurichten. Zwar lagen die Teilnehmerzahlen hinter denen des Vorjahres. Aber wenn man alle Umstände (u.a. fehlende Werbung im Radio) betrachtet, müssen wir mit dem Ergebnis



zufrieden sein.

In diesem Jahr fand dann auch in Schleswig-Holstein ein Trimmfestival statt. Diese Veranstaltung wurde nach Garding vergeben. Grund genug für den SHBSV dort im Rahmen des Trimmfestivals das Endspiel der Jedermannmeisterschaften auszurichten. Beim Gewerbeverein Garding, dem Betreiber der dortigen Bahngolfanlage, stießen wir auf offene Ohren. Bereitwillig stellte man uns die Anlage kostenlos zur Verfügung.

Beim Endspiel am 30.06.90 sah man dann auch wieder einige bekannte Gesichter aus den Vorjahren. Dies beweist uns, daß wir mit unserem Angebot richtig liegen. Einige Spieler dieser Meisterschaften finden immer den Weg zu unserer Sportart und unseren Vereinen. Man sollte nur nicht den Fehler machen, irgend jemanden auszuschließen, auch wenn er sich schon recht häufig an diesen Jedermannturnieren beteiligt hat. Irgendwann schließt auch er sich

MINIATUR *Golf*®

Seit über 30 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität

" Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen "

Typ: " E U R O P A B A H N "

Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT - asbestfrei !

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

" F R E I Z E I T 2 0 0 0 " - Das große Programm -
◇ Mobile Spieltechnik ◇ Freiluftspiele ◇ Spielplatzgeräte ◇

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen !



Deutsche Miniatur *Golf* Betriebsgesellschaft
Langenhorner Chaussee 428 • Postfach: 62 01 45
D-2000 H A M B U R G 62 • W E S T G E R M A N Y
Tel.: 0 40/5 31 20 66 • Fax: 0 40/5 31 12 28 • Tx.: 9 92 341 dmg d

einem Verein an.

Bei gutem Wetter wurden von den Endspielteilnehmern nach mehr oder weniger Trainingseinheiten 2 Wertungsrunden gespielt. Wir haben zum Teil recht ansprechende Leistungen gesehen. Die



Anlage in Garding war recht schwer zu bespielen, dennoch war sie fair. Nicht alle Favoriten konnten sich durchsetzen. Es gab so manche Überraschung.

Die Preise, die wir für alle Teilnehmer zusammengetragen hatten, konnten sich wieder sehen lassen. So erhielten die Sieger der einzelnen Kategorien eine Bahngolfausrüstung (Schläger und 6 Bälle). Auch alle anderen Plazierten waren mit ihren schönen Sachpreisen sehr zufrieden. So konnten wir wieder jedem Spieler neben einer Urkunde einen wertvollen Sachpreis überreichen. An dieser Stelle möchte der SHBSV ganz besonders der Fa. Norbert Ruff und Detlef Kiesow für ihre großzügige Unterstützung danken. Unser Dank gilt natürlich auch allen anderen, die uns in irgend einer Weise unterstützt haben.

Nach Turnierende haben sich viele Freizeitsportler persönlich bei mir für die hervorragende Ausrichtung bedankt. Dieser Dank ist Beweis, daß wir in Schleswig-Holstein mit unserer Breitensportarbeit auf dem richtigen Wege sind. Nur haben einige Vereine diesen Weg leider noch nicht erkannt.

Trotz aller Schwierigkeiten können wir allen Landesverbänden empfehlen, Ähnliches auf die Beine zu stellen. Wir vom SHBSV sind gerne bereit, unsere Erfahrungen weiterzugeben und auch mit anderen Landesverbänden zusammenzuarbeiten.

Die Sieger und Plazierten

Spielklasse 1 (Kinder bis 13 Jahre)

1. Heiko Jürs	76 Schläge
2. Thomas Boock	88 Schläge
3. Holger Haase	95 Schläge

Spielklasse 2 (Jugendliche bis 18 Jahre)

1. Bernd Lorenzen	72 Schläge
2. Daniela Kapust	82 Schläge
3. Christian Cobarg	89 Schläge

Spielklasse 3 (Damen bis 44 Jahre)

1. Hilde Jürs	85 Schläge
2. Angela Gnutzmann	93 Schläge
3. Edeltraut Lorenzen	95 Schläge

Spielklasse 4 (Herren bis 44 Jahre)

1. Jörg Feldmann	67 Schläge
2. Horst Sauerland	72 Schläge
3. Dieter Jürs	73 Schläge

Spielklasse 5 (Senioren/innen ab 45 Jahre)

1. Rolf Henningsen	73 Schläge
2. Reiner Pohtz	74 Schläge
3. Horst Bahr	82 Schläge

Carsten Mohr

Fotos Karin Mohr



KOKO-bag-Koffer bieten die Lösung

z. B. Modell SU 306 für maximal 330 Bälle mit schonender Einzellagerung, sicher sortiert

und Modell SR 24, klein und handlich, temperaturgeschützt beim Turnier

insgesamt 8 Größen, jeweils in 9 verschiedenen Farben — auch kombiniert

Bestellungen und Lieferungen über

ADALBERT RÜSING

Coutandinstraße 37

6082 Mörfelden-Walldorf

Telefon 0 61 05/66 65 oder 0 61 03/88 294

Telefax 0 61 05/88 343

DBV Hauptausschußsitzung

Die diesjährige Hauptausschuß-Sitzung des DBV im März im IBIS-Hotel, Mainz begann mit Ehrungen. DBV-Präsident Heinz-Horst Meyer zeichnete Horst MARKS (Berlin) für besondere Verdienste sowie die Nationalspieler Gabriele RAHMLOW (Hamburg) und Michael NEULAND (Dortmund-Brechten) für besondere sportliche Erfolge mit der Verdienstmedaille aus. Die Laudationes aller drei geehrten veröffentlicht BAHNEN-GOLFER in loser Folge.

Nach den Ehrungen trug Präsident Meyer den Jahresbericht des DBV-Präsidioms vor und führte aus:

"Im letzten Jahr begann ich die Ausführungen zum Jahresbericht mit dem aktuellen Thema "Strukturberatungen", nicht ohne die rhetorische Frage nach dem richtigen Beginn eines solchen Berichts zu stellen. Lassen Sie mich auch in diesem Jahr mit dieser Thematik beginnen, obwohl es sicherlich viele andere wichtige Dinge gegeben hat, die an die erste Stelle gehören würden, wie etwa die World Games.

Das **Strukturkonzept** passierte relativ problemlos die Bundesversammlung, nun galt es, an die Arbeit zu gehen und in den verschiedenen Bereichen realistische Inhalte und Zeitvorstellungen auszuarbeiten. Hierbei zeigte sich wieder einmal mehr, daß die personelle Situation Defizite mit sich bringt, die nur schwer auszufüllen sind. Das Präsidium hat sich sehr bemüht, aus den in den Ausschüssen erarbeiteten Vorschlägen und Entwürfen etwas Machbares herauszufiltern und entsprechende Beschlußvorlagen zu erarbeiten. Es ist auch, allen Unkenrufen zum Trotz, sehr viel Positives übriggeblieben, das unseren Verband voranbringen wird. Es gibt aber auch sehr viele Vorschläge, die, zumindest zum gegenwärtigen Zeitpunkt, einfach unrealistisch sind und eine Weiterverfolgung nicht lohnenswert erscheint. Im Grunde kann ein einfaches Fazit gezogen werden: Alles was der DBV nicht aus eigenen Mitteln - sprich: Beitragen - finanzieren kann, ist ein zu großes Risiko. Alles andere aber bedarf erheblicher Investitionsmittel, die wir einfach nicht haben und deshalb lieber die Finger von diesen Dingen lassen sollten.

Hinzu kommt die Personalsituation des DBV, die nach wie vor mehr als ungenügend ist. Zum einen ist besonders bemerkenswert, daß noch auf der Bundesversammlung einige Ämter vakant bleiben mußten, merkwürdigerweise aber anschließend mit einem Mal mehr Bewerber zur Verfügung standen, als benötigt wurden...

Zum anderen ist erwähnenswert, daß bei einer Vielzahl von DBV-Mitarbeitern in den verschiedensten Funktionen erhebliche

Mängel zu beklagen sind. Ich will hier einmal deutlich herausstellen, daß von rund 60 DBV-"Funktionären"(!) maximal gerade ein Dutzend zuverlässig und zu meiner Zufriedenheit arbeitet! Es wäre sicherlich interessant, diesen Zustand einmal zu analysieren: Haben wir keine besseren und engagierteren Personen im DBV oder stellen die Landesverbände nur die 2. Wahl zur Verfügung? Mit permanenter Kritik wird jedenfalls auch Nichts verbessert, im Gegenteil: Die letzten Bereitwilligen zur ehrenamtlichen Mitarbeit werden auch noch verärgert. Rücktritte haben wir eigentlich genug gehabt!

Vielleicht hat aber auch gar kein Befähigter Lust auf Arbeit im Bundesverband, hört man doch bei jeder Gelegenheit, ob nun zu Recht oder nicht, ständige Kritik am DBV. Damit wird meist das Präsidium interpretiert und schon taugt der ganze Verband nichts. Dies bedarf einmal der grundsätzlichen Richtigstellung: Die Landesverbände als Mitglieder des DBV wären gut beraten, wenn sie eigene Defizite nicht laufend auf ihren eigenen Bundesverband abwälzen würden, dies kann leicht einmal zur Retourkutsche werden, denn die Landesverbände sind der DBV. Dies scheint aber längst nicht allen bewußt zu sein. Ich verstehe die Arbeit im DBV von jeher so, und da weiß ich mich zumindest mit meinen Präsidiumskollegen einig, daß der DBV lediglich einen Auftrag, und zwar den der Mitglieder - sprich: Landesverbände - zu erfüllen hat. Der DBV und seine Funktionsträger erfüllen also nur die Aufgaben, die ihnen laut Satzung und den Beschlüssen der Mitglieder auferlegt werden. Und der DBV sind wir ALLE!!

Diese Aufgaben immer zur Zufriedenheit aller zu erfüllen, ist schlicht unmöglich. Fehler werden von den Landesverbänden mindestens genauso viele gemacht wie von DBV-Stellen. Nur: Darüber darf sich niemand aufregen, das ist eben so! Aber von den Mitgliedern werden häufig genug Termine ignoriert, Ausnahmewünsche sind an der Tagesordnung und wegen jeder Kleinigkeit wird ein ganzer Apparat in Bewegung gesetzt, was oftmals völlig überflüssig ist. Es werden Ansprüche gestellt, die vom DBV weder personell noch finanziell erfüllt werden können. Dies ist oftmals umso verwunderlicher, da man doch unterstellen darf, daß die personelle und finanzielle Situation des DBV hinlänglich bekannt sein sollte.

Zu diesem Thema paßt auch die überfällige Neuauflage des DBV-Handbuches. Natürlich ist auch das Präsidium nicht mit der jetzigen Verspätung einverstanden. Andererseits ist es mehr als problematisch hierzu finanzielle Forderungen zu erfüllen, die einfach unrealistisch sind. Sie können aber versichert sein, daß das Präsidium sich bereits um eine neue

Lösung bemüht hat und das DBV-Handbuch unverzüglich erscheinen wird. Der mit der Bearbeitung beauftragte Lehwart, SF Radler hat im übrigen auf der gestrigen Präsidiumssitzung nach Auseinandersetzungen mit dem Präsidium seinen Rücktritt erklärt...

Die **Finanzlage** des DBV hat sich mit den überfälligen Beitragserhöhungen erheblich verbessert, auch wenn noch kein Grund zur Euphorie besteht. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt auf, daß die Beiträge in der neu beschlossenen Höhe in den nächsten 4 Jahren zwar ausreichen sollten, aber große Sprünge lassen sich damit nicht machen, Sparsamkeit auf allen Gebieten hat weiterhin Priorität. Besonders dankbar bin ich der neuen Schatzmeisterin, die sich spontan zur Übernahme des vakanten Amtes entschloß, obwohl sie noch nicht einmal Mitglied eines DBV-Vereins war...

Breitensport:

Die Messe "Auto-Boot-Freizeit" in Hannover wurde personell und finanziell aus noch vorhandenen Fördermitteln unterstützt. Das Konzept dieser Messe ist gelungen und sollte Vorbildfunktion auch für weitere Landessportbünde haben. Die Präsentation unseres Sports ist gut angekommen.

Die Berliner, schon immer Vorreiter des Breitensports, haben mit der Institution

Pokale für Sieger

natürlich
nur vom
Fachmann

UND
BESIEGTE



**Sportpreis
Büttner**
IM CHILEHAUS
Pumpen 6 · 2 Hamburg 1
Telefon 040/32 60 63-64
Ⓜ Bhf. Meßberg

von Freizeitspielern außerhalb der Vereine gute Erfahrungen gemacht. Ein durchaus überlegenswerter Modellversuch.

An allen Trimm-Festivals des DSB waren Vereine oder Landesverbände des DBV beteiligt und präsentierten unseren Sport. Bedauerlich nur, daß lediglich ein Beteiligter es für nötig befand, den erbetenen Erfahrungsbericht als Gegenleistung für den DBV-Zuschuß auch einzureichen...

Die beste Resonanz fanden die Breitensportaktionen anlässlich der World Games '89 in Karlsruhe. Das begeisterungsfähige Publikum nahm die angebotenen Mitmachwettbewerbe mit einer nie dagewesenen Beteiligung an. Wann haben wir zuvor schon einmal Leute nach Minigolf Schlange stehen sehen oder keine Schläger zum Spielen mehr gehabt? Das Erfreulichste aber war, das die meisten Freizeitsportler auch bei den Wettkämpfen wieder als Zuschauer gesichtet wurden. Hieraus sollten wir alle die positive Erkenntnis ziehen, daß eine Verknüpfung von Mitmachwettbewerben mit Spitzenveranstaltungen auch unserem Sport Publikum bringt.

Spitzensport

Beim Frühjahrs-Länderkampf in der Schweiz, erstmals nach Jahrzehnten wieder in einer Halle ausgetragen, fanden sich sowohl Damen- als auch Herren-Nationalmannschaft auf dem 2. Platz wieder.

Beim Alpencup siegten dann zwar die Herren wieder in großer Manier, dafür belegten die Damen aber nur einen überraschenden 3. Platz.

Eine erfreuliche Nachricht kam von der Stiftung Deutsche Sporthilfe, die erstmals Kaderangehörige des DBV in die Förderung aufnahm. Wenn auch zunächst nur der übliche Versicherungsschutz geboten wurde, so ist zumindest ein Anfang gemacht. Die World Games Karlsruhe 1989 waren das herausragende sportliche Ereignis des Jahres. Der DBV war für die Bahnengolf-EM, die als Demonstrationssport zur Austragung kam, voll in die Organisation eingebunden. Auch hierbei kamen einige personelle Schwierigkeiten zutage, letztlich aber konnten wir zu einem guten Teil an dem überaus gelungenem Gesamterfolg der World Games beitragen. Der sportliche Erfolg stimmte ebenfalls: Beide Mannschafts- und ein Einzeltitel, dazu zwei Silber- und eine Bronze-Medaille brachten unseren Sportlern den größten Erfolg seit langer Zeit. Hierzu trugen alle Trainer und Betreuer maßgeblich bei, ihnen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt.

Bei den Senioren-EM wurde mit der Mannschaft und im Seniorinnen-Einzel je eine Bronzemedaille gewonnen, dazu kam der erneute Sieg des 1. KGC Mönchengladbach in der Vereinswertung.

Neben den World-Games hatte der DBV auch die Europa-Cup-Wettbewerbe auszurichten, die vom NBGV und 1. BGC Hannover hervorragend organisiert wurden. Die erfolgsgewohnten Brechtener

mußten sich dabei erst im Stechen den Sennestädtern geschlagen geben. Den Damen-Wettbewerb konnte sensationell die junge Mannschaft des 1. Mainzer MGC für sich entscheiden, die damit den Triumph der DBV-Vertreter vervollständigte.

Deutsche Meisterschaften, Bundesländer-Pokal-Turniere und Bundesranglisten standen unter keinem glücklichen Stern. Bei einigen dieser Wettbewerbe ließ die Organisation sehr zu wünschen übrig, an selbstverständliche Gewohnheiten meinten einige sich nicht halten zu müssen. Dies können weder die Sportler noch der DBV auf Dauer so hinnehmen. Die Sportgremien sind gefordert, hier entsprechende Abhilfe zu schaffen. Den Ausrichtern sollte endlich einmal klar werden, daß mit solchen Spitzenveranstaltungen hervorragende Werbung für unseren Sport betrieben werden kann, wenn man es nur richtig anfängt und aufzieht. Bei den im letzten Jahr teilweise zu beobachtenden Defiziten kann dies sich aber allzu leicht in eine Negativwerbung umkehren.

In der DBJ verlief das Jahr 1989 überaus erfolgreich: Erstmals nach 2 Jahren konnte wieder ein Lehrgang "Sportliche Jugendbildung" stattfinden. Dieser wurde parallel zum Jugend-Länderpokal in Hamburg ausgetragen. Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg. Dank zu sagen gilt auch dem Ausrichter der Deutschen Bahnengolf-Jugendmeisterschaften. Der 1. MGC Göttingen erwies sich als großartiger Gastgeber.

Die größten Erfolge konnte die DBJ im Spitzensportbereich verzeichnen. Nachdem man bereits beim Jugend-Nationencup 3 Siege verbuchen konnte, erfolgte die Krönung auf der Jugend-EM in der Schweiz. Das deutsche Team war erfolgreich wie nie zuvor: Nachdem bereits in den Mannschaftswettbewerben Bronze (weibl. Jugend) und Gold (männl. Jugend) gewonnen wurde, brachte die Einzelentscheidung den Höhepunkt: Beide Einzeltitel, dazu Silber und Bronze für das DBJ-Team verdeutlichten die Überlegenheit.

Den DBV-Pokal gewann der 1. Mainzer Minigolf-Club auf der Cobigolf-Großanlage in Bad Hamm. Obwohl zum neuen Wettbewerb nahezu gleichviele Meldungen erfolgten, muß man behaupten, daß dieser Wettbewerb stagniert. Hier sind neue Ideen zur Austragung und für ein medienwirksames Finale gefragt.

Mit der Verabschiedung der Doping-Richtlinien war der DBV einer der ersten Verbände, der sich entsprechende Reglementierungen nach den weltweiten Diskussionen nach Seoul 1988 gab. Diese Richtlinien dienten einigen anderen Verbänden sogar als Vorlage und werden dort heute umgesetzt. Nur wir sind mangels personeller Besetzung eines sogenannten Doping-Beauftragten nicht in der Lage, unsere eigenen Beschlüsse umzusetzen. Dafür wurde aber dann Malzbier-Trinken als Doping geahndet...

Bahnengolf und Umweltschutz ist plötzlich auch ein Thema geworden. Sowohl Lärmbelastigungen als auch der beim Bau von Eternitbahnen früher verwendete Schadstoff Asbest waren öffentlicher Kritik und sogar Gerichtsurteilen ausgesetzt. Hinsichtlich der angeblichen Lärmbelastigungen wissen wir uns des Beistands des DSB sicher. Bei der Schadstoffbelastung bedarf es nach und nach einer Reduzierung durch Austausch der Eternitplatten, was aber sicherlich ein erhebliches finanzielles Problem darstellt. Solange kann nicht eindringlich genug vor einer ungeschützten Verarbeitung gewarnt werden. Und, damit wir uns richtig verstehen, nur die Verarbeitung kann Schadstoffe freisetzen, nicht aber das Spielen auf Eternitplatten, ob mit oder ohne Asbest.

Die Ausbildung steckt nach wie vor in einer Krise. Hatten wir mit der Berufung eines neuen Lehrwartes noch die Hoffnung, das nun endlich etwas in Bewegung kommt, war diese Hoffnung schon durch die Realität überholt. Ohne Initiativen der LV ist auf dem Gebiet der Fachübungsleiter- und Trainer-Ausbildung nichts zu erreichen, einige Mitglieder praktizieren dies ja auch vorbildlich. Von den Ergebnissen des Strukturausschusses Ausbildung hatte man sich auch mehr versprochen, als dabei herauskam. Dazu ist, wie allerdings auch in einigen anderen Bereichen, nur zu sagen: Nur mit Forderungen, dazu noch unrealistischen, kann man Nichts bewirken, man muß schon etwas Konkretes leisten, bevor vermeintliche Notwendigkeiten anerkannt werden können.

Unsere Verbandszeitschrift Bahnengolfer kann mit den günstigen Preisen der neuen Druckerei tatsächlich langsam in die Gewinnzone gebracht werden. Bedauerlich, daß der gerade eingearbeitete neue Redakteur Christian Schneider schon nach einem Jahr aus Studiengründen aufhören mußte. Zum Glück steht aber für die nötigsten Arbeiten der Öffentlichkeitsarbeit sporadisch weiter zur Verfügung. Ebenso glücklich ist der Umstand, daß mit Christoph Maßmann schnell ein neuer Redakteur gefunden werden konnte, der der Aufgabe voll gewachsen ist. Durch den Rücktritt Dr. Dreyer's mußten arbeitsintensive Vorgänge wie Freizeit-Broschüre, Werbe-Faltblatt, DBV-Info und eine Verbesserung der Medienkontakte zunächst zurückgestellt werden, werden aber weiter verfolgt.

Die Kontakte zum DSB konnten weiter verbessert werden, dank der immer besser agierenden Interessengemeinschaft der nichtolympischen Verbände (NOV). Mußte Ende 1988 unter dem ehemaligen Innenminister Zimmermann noch eine totale Streichung der Sportfördermittel für die NOV befürchtet werden, relativierte sein Nachfolger Schäuble auf die NOV-Initiativen mit DSB-Unterstützung dies sehr schnell auf ein "Einfrieren" der Mittel. Aber hierüber ist auch noch nicht das letzte Wort gesprochen: Die NOV hat eine, unmittelbar bevorstehende, Anhö-

rung vor dem Sportausschuß des Bundestages durchgesetzt, an der sich auch der DSB-Präsident im Sinne der NOV beteiligen wird.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auch kurz auf den Umbruch in der DDR eingehen: Die nichtolympischen und die erfolglosen olympischen Sportarten waren jahrzehntelang gerade noch, wenn überhaupt, geduldet, bekamen aber keinerlei Förderung. Auch dies wird sich schlagartig ändern. Unser Verband hat bereits Kontakte und wird Hilfestellungen geben müssen. Ich glaube, wir sollten dies gern tun. Ob es einmal zu einem gesamtdeutschen Bahngolf-Verband kommen wird, vermag auch ich heute noch nicht zu prognostizieren, aber die Anfänge sind gemacht, die ersten Bahnen aus der DDR bestellt. Wir müssen Obacht geben, daß wir den Anschluß nicht verpassen.

Sorge bereitete lange Zeit der sogenannte "Fernseh-Globalvertrag". Durch das Ausscheiden einiger Ballspielsportarten war eine Fortsetzung dieses Vertrages von den öffentlich-rechtlichen Programmgebern lange Zeit in Frage gestellt. Im Augenblick können wir aber wieder Hoffnung schöpfen, denn in neuen Verhandlungen werden vom DSB für die NOV jetzt sogen. Gruppen-Verträge ausgehandelt. Bei einem positiven Abschluß können wir mit DM 8.000,- p.a. rechnen und z.Zt. deutet alles darauf hin.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und schließe meinen Bericht mit einem Dank an die Vorsitzenden und Mitarbeiter der Vereine und der Landesverbände, den Mitarbeitern des DBV, den Trainern und allen Sportlern, nicht zuletzt aber auch den Mitgliedern in DBV-Ausschüssen und den Kollegen im Präsidium für ihren Einsatz und die im letzten Jahr geleistete Arbeit."

Schließlich passierten die Jahresabschlüsse des DBV und der DBJ nach Vorlage und Bericht der Kassenprüfer den Hauptausschuß einstimmig. Auch die Verabschiedung des Etats 1990 bereitete der Versammlung keine nennenswerten Probleme.

Leichte Probleme gab es dann bei der gewünschten Beratung über eine neue, vom Rechtsausschuß ausgearbeitete Rechtsordnung, da diese den Mitgliedern vorher nicht rechtzeitig genug zugegangen war. Obwohl keine grundsätzlichen Bedenken bestanden, wurde diese Angelegenheit daher auf die nächstjährige Bundesversammlung vertagt, die ohnehin für die endgültige Verabschiedung zuständig ist.

Schließlich kam man zu dem mit Spannung erwarteten Tagesordnungspunkt der weiteren Strukturberatungen: Das Präsidium hatte auftragsgemäß eine Fortschreibung der letztjährigen Beschlüsse ausgearbeitet und vorgelegt, die dann auch zum größten Teil von den Landesverbänden akzeptiert wurden. D.h. das

Präsidium soll entsprechende und erforderliche Satzungsänderungen formulieren, die dann im nächsten Jahr von der Bundesversammlung verabschiedet werden sollen. Lediglich im Bereich des Spitzensports wurde eine Verschiebung bis 1993 bzw. 1995 betr. der Einführung einer einzigen Bundesliga bzw. Deutschen Meisterschaft beschlossen. Zunächst ganz auf Eis gelegt wird das sogenannte Marketing-Modell (Siehe hierzu Ausführungen des Präsidenten in seinem Jahresbericht). Da aus einigen Ausschüssen zum Bedauern aller keine brauchbaren Beratungsergebnisse vorgelegt wurden, mußten u.a. die Beratungen über neue, einfachere Spielregeln und zur Mitgliedermotivation vertagt werden. Es bleiben aber immer noch sehr innovative Veränderungen, die auch die Zustimmung der Landesverbände fanden:

- * **Satzungsänderungen zur Verbesserung der DBV-Organisationsstrukturen**
- * **Zusätzliche Einführung von Arbeitstagungen für den Frauen- und Seniorensport**
- * **Verabschiedung von mittelfristigen Finanzplanungen**
- * **Legalisierung von "Geldpreis"-Turnieren**
- * **Vereinfachung der Spielregeln und Sonderbestimmungen**
- * **Öffnung der Bahngolf-Sportanlagen für Zuschauer**

um nur die wichtigsten Punkte anzuführen.

Nach Beantwortung allgemein interessierender Fragen durch das Präsidium schloß der Präsident die Sitzung mit einem Dank an die Landesverbände für die konstruktive Mitarbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß mit den getroffenen Beschlüssen und Arbeitsgrundlagen der DBV jetzt zügiger und besser der Zukunft entgegen sehen kann.



"Die Zusatzpunktregelung bei Verlassen des Balles von einer Bahn ist - mit Ausnahme der Zusatzpunktregelung auf Bahn 7, System Minigolf - ab Spiel-saison 1991 zu streichen."

Adressen

DBV (Handbuch S. 225 ff)
Aktivensprecherin
Karin Schlapp
Wiener Str. 8a
6000 Frankfurt 70
Tel.: 069/652296

Bundesliga Damen Gr. Nord
Neue Spielleiterin
Heike Listander
Nordufer 19 I
1000 Berlin 65
Tel.: 030/4538217

International:
Schweizerisches Pistengolf-Sportverband
Postfach 437
CH-8302 Kloten

Landesverbände (S. 230)

BBS (S. 232 ff)
BBS-Kassenwart
Andreas Hahn
Im Auweg 14
6718 Grünstadt 2

MC Karlsbad 65
Wolfgang Schneider
Zum Wiesengrund 54
7516 Karlsbad

BGC 82 Kippenheim
F. Kuhweidner
Hauptstr. 69
7630 Lahr 17

BGSC Villingen
Frank Meyer
Weichselstr. 83
7730 VS-Villingen

1. MC Weinheim
Peter Matern
Gorxheimertalstr. 17a
6940 Weinheim

BBV (S. 234 ff)
MGC Mindelheim
Karl Räh
Gustav-Müller-Str. 21
8948 Mindelheim
Tel.: 08261/9626

Neuer Verein Abt. 1:
BGC 90 Ottobrunn
Herbert Vogel
Unter den Lauben 2
8012 Ottobrunn
Tel.: 089/6093640

BBGV (S. 238 ff)

Neuer BBGV-Sportwart Abt. 1
Burkhard Wolter
Spießweg 13
1000 Berlin 26
Tel.: 030/4116229

HBV (S. 239 ff)

HBSV (S. 240 ff)

LV-Geschäftsstelle:
Wolfgang Weiser
Maingastr. 4
6053 Obertshausen 2
Tel.: 06104/73080

Vorstand:

1. Vorsitzender
Erich Hess
Böcklerstr. 31
6100 Darmstadt 12
Tel.: 06151/371244

2. Vorsitzender
Wolfgang Weiser
wie oben

Kassenwart
Ernst Frick
Rheingoldstr. 29
6841 Rosengarten
Tel.: 06241/88722

Landessportwart
Thomas Langendorf
Postfach 13 26
6140 Bensheim 1
Tel.: 06258/51775

Jugendwart
Volker Grüenthal
Neckarstr. 4
6102 Pfungstadt
Tel.: 06157/7614

Pressewart
Jochen Sauer
Bernhardstr. 37
6100 Darmstadt 12
Tel.: 06151/373245

Breitensportbeauftragte
Ute Garsten-Langendorf
Postfach 13 26
6140 Bensheim 1
Tel.: 06258/51775

Lehrwart
Erich Stör
Flughafenstr. 120
6082 Mörfelden 2
Tel.: 06105/6395

Abteilungsleiter Abt. 1
Peter Fritsch
Darmstädter Str. 118
6140 Bensheim 3

Abteilungssportwart Abt. 1
Wilfried Vogt
K.-F.-Promenade 77
6380 Bad Homburg

Abteilungsleiter Abt. 2
Erich Stör
wie oben

Abteilungssportwart Abt. 2
Roland Pfeffer
Rembrandtstr. 22
6082 Mörfelden 2
Tel.: 06105/21850

Offizielles Organ
KNAUTSCHI
Redaktion: Zur Zeit nicht besetzt

MSC Bensheim-Auerbach
Th. Langendorf
Postfach 13 26
6140 Bensheim 1
Tel.: 06258/51775

MGC Bad Hersfeld
Horst Zaenker
Petersberger Str. 20
6430 Bad Hersfeld
Tel.: 06621/61749

NBGV (S. 242 ff)
1. BGC Celle
Peter Heynen
Ungerstr. 21
3100 Celle
Tel.: 05141/22781

BGC Diepholz
Postfach 1108
2840 Diepholz
Tel.: 05441/4356 (1. Vors.)

NBV (S. 244 ff)
MHC Kaarst-Büttgen
Sven Thimm
Birkenstr. 96
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/6798236

BGC Bergisch Gladbach
Norbert Rehfeld
Gronauer Str. 16
5000 Köln 80

SSC Remscheid
Dirk Warschkau
Karl-Arnold-Str. 16
5630 Remscheid

Neuer Verein:
1. MGC Stolberg-Schevenhütte
Susanne Pütz
Farmweg 34
5190 Stolberg 11
Tel.: 02409/275

aufgelöst
MSC Uerdingen

BRP (S. 151 ff)
MGC Bad Bodendorf
Rolf Stahl
Mittelweg 6
5485 Sinzig-Bad Bodendorf

SBaV (S. 253 ff)
Vorstand:
1. Vorsitzender
Ernst Scherer
Waldstr. 10
6650 Homburg
Tel.: 06841/5369

2. Vorsitzender
Nino Gel
Am Recher 18
6604 Güdingen
Tel.: 0681/871328

Schatzmeister
Jürgen Becker
Winkelstr. 7
6670 St. Ingbert
Tel.: 06894/382953

Landessportwart
Joachim Morsch
Hofstr. 24a
6605 Bildstock

Landesjugendwart
Michael Goliash
Frankenholzer Str. 185
6652 Oberbexbach

Landespressewart
Hilmar Kuscher
Kirchenstr. 39
6689 Merchweiler

Abteilungsleiter Abt. 1
Joachim Morsch
wie oben

Abteilungsleiter Abt. 2
Matthias Klug
Warburging 1
6650 Homburg

SHBSV (S. 254 ff)
MGC Kalkberg Bad Segeberg
Willi Buck
Rantzaustr. 6a
2360 Bad Segeberg
Tel.: 04551/7199

BGC Schleswig
Postfach 20 51
2380 Schleswig
Tel.: 04621/32405

FC Union Ulzburg
Karin Röhlke
Grünberger Str. 84
2359 Henstedt-Ulzburg
Tel.: 04193/6502

WBV (S. 255 ff)
MGC Unterkochen
Marina Duderstadt
Lindenstr. 10
7071 Spraitbach

neuer Verein:
Miniaturgolf- und
Pitpat-Freunde Hardt
Bernhard Schneider
Aichhalder Str. 4
7230 Schramberg
Tel.: 07422/8907

Auflösung:
1. MGC Böckingen

(DSB PRESSE) Vom 27. August bis 14. Dezember dreht sie sich wieder - Die GlücksSpirale. Dann feiert sie zugleich auch ihren zwanzigsten Geburtstag. Weil das so ist, soll ihre Attraktivität noch erhöht werden. Separat wird nämlich eine sogenannte Jubiläumsszahl gezogen, mit der sich die Gewinne verdoppeln können. Diese Neuerung läßt hoffen, daß die Bürgerinnen und Bürger sich für die GlücksSpirale besonders interessieren. Vereinsmitglieder sind besonders angesprochen, denn erhebliche Mittel fließen dem Sport zu. "Die Organisationen des Sports sind gefragt, wenn es darum geht, für diese Lotterie, die für den Sport so wichtig ist, die Werbetrommel zu rühren", sagt Hans Hansen, der Präsident des Deutschen Sportbundes (DSB).

"Eine Mark für Sport und Gesundheit steckt in jedem Taler für die GlücksSpirale", rechnet Hansen vor. Der DSB fördert aus diesen Mitteln unter anderem seine Trimm-Kampagne. Trimmy lebt von ihr, Lauftreffs, Spielfeste, Trimming 130, die Kampagne "Im Verein ist Sport am schönsten" entstanden daraus. Die GlücksSpirale ist in der Tat eine Lotterie, der das Glück treu bleibt.

Erfolgsvoraussetzung für eine Lotterie ist ein attraktiver Gewinnplan. Den bietet die GlücksSpirale auf jeden Fall. Wer mitmacht, tut darüber hinaus ein gutes Werk. Denn er hilft dem Sport. Höherer Umsatz läßt auch die anteilmäßig zugewiesene Summe steigen.

Je größer das Stück vom ganzen Kuchen ist, um so breiter können die Mittel aus dem Zweckertrag angelegt werden. Tatsächlich hat ein Los der GlücksSpirale seinen doppelten Wert: die Chance der persönlichen Gewinns nämlich, und die Sicherheit einer wichtigen Finanzhilfe für den Sport.

Karl Hoffmann

Der Ausrichter des Jugendländerpokals 1991, der Turnverein Trappenkamp e.V., weist darauf hin, daß alle teilnehmenden Landesverbände möglichst bald (in diesem Jahr noch) mit der Quartiersuche beginnen sollten. Dies ist aus Gründen der langfristig vorgebuchten Quartiere im Raume Trappenkamp notwendig.

Jobst Petina
Forstmeisterstr. 4
2351 Trappenkamp
04323/3188/3350

LAUDATIO MICHAEL NEULAND

Verleihung der DBV-Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge

Es wird heute ein Sportler des DBV geehrt, den einige schon als den Ivan Lendl des Bahnengolfsports bezeichnen. Alles hat er gewonnen, EM-Titel und DM-Titel mit der Mannschaft, doch ein Einzeltitel bei der Deutschen- oder der Europameisterschaft ist ihm bisher noch nicht vergönnt gewesen.

Kaum ein zweiter Bahnengolfsportler kann auf eine solch erfolgreiche Laufbahn zurückblicken: Seit 1977 spielt "er" Miniaturgolf und schon 1981 schaffte er seine erste DM-Teilnahme bei der Jugend.

1982 bereits Deutscher Jugendmeister, 1983 Berufung in die Landesauswahl des DBV, 1984 Berufung in die DBV-Nationalmannschaft. Lassen Sie mich an dieser Stelle zunächst die Einzelplatzierungen nennen:

1984	3. EM	3. DM
1985		2. DM
1986		2. DM
1987	6. EM	
1988	5. EM	6. DM
1989	2. EM	4. DM

Dazu Westdeutscher Einzelmeister von 1983 bis 1986! Seit 1986 bis zum heutigen Tage Erster der Deutschen Rangliste. Er hält die Europa-Rekorde für 2 Durchgänge mit 36 Punkten und für 3 Durchgänge mit 55 Punkten. Seit 1985 A-Kader-Mitglied des DBV. "Ganz nebenbei" erreichte er ungezählte hervorragende Platzierungen in weiteren Einzelwettbewerben, so bei Länderkämpfen, Bundesländer-Vergleichskämpfen, in der Bundesliga und bei Pokalturnieren.

Noch damit noch nicht genug. Mit der Nationalmannschaft errang er folgende Titel bzw. Platzierungen bei Europameisterschaften: 1984 1. Platz; 1985 3. Platz; 1987 1. Platz; 1988 2. Platz und 1989 1. Platz.

Seine Vereinsmannschaft des MGC Dortmund-Brechten führte er 1985 zum Deutschen Vizemeister und von 1986 bis 1989 zum Deutschen Mannschaftsmeister-Titel sowie von 1986 bis 1988 zum Europa-Cup-Sieger.

Bei allen diesen sportlichen Erfolgen ist er immer ein kameradschaftlicher und fairer Sportsmann geblieben, der sich darüberhinaus durch menschliche Haltung sowie Einsatz- und Siegeswillen auszeichnet.

Sie wissen sicherlich schon alle, von wem ich spreche, von unserem Bahnengolfsportler

Michael Neuland

den wir heute mit der DBV-Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge auszeichnen.

**PRO GOLF AUSTRIA
PRO GOLF GERMANY**

by W. MAIER

PRO GOLF AUSTRIA jetzt auch in DEUTSCHLAND

PRO GOLF GERMANY - W. Maier ab jetzt in Deutschland. PRO GOLF GERMANY - W. Maier hat den Generalvertrieb für mg-Bälle, Original Thermo Bags und Ball Container. So ist unter anderem die Ballserie mg-MAIER eine Gemeinschaftsentwicklung von uns mit mg-Austria.

Wir sind die Kompetenz in Sachen Golf und Bahnengolf und exportieren in alle europäischen Länder. Unsere Erfahrung ermöglicht es uns, den Kunden bei der Auswahl der Ausrüstung fachgerecht zu beraten. Wir führen Ihre Aufträge rasch und sorgfältig aus.

Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Kataloge und Preislisten an. Telefonische Bestellungen bzw. Bestellungen per Telekopierer richten Sie bitte an unsere österreichische Adresse.

Wir führen außerdem Bälle und Zubehör von Deutschmann, Wagner, Euro Golf, Beck & Meth, Sun Golf, Reisinger, Bago, Caddy, Koko-Bag etc. sowie Schläger für Golf und Bahnengolf in großer Auswahl.

Es würde uns freuen, wenn wir Ihnen zu besserem Spiel verhelfen dürfen.

PRO GOLF GERMANY - W. Maier

D-8233 Anger 2, Fallgrabenstr. 13

Auslieferung Österreich:

PRO GOLF AUSTRIA, A-5020 Salzburg, Ganshofstr. 16

Tel. (0043) 662 - 845 405 Fax. (0043) 662 - 891 386

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Zimmermann, als ich Ihr Werbeschreiben vom 23.03.1990 - das vermutlich nur Spitzenspielern übersandt wurde - erhielt, war ich weniger über die Schreib- und Flüchtigkeitsfehler, dafür umsomehr über den Inhalt verwundert und zum Schluß empört.

Meine Annahme, daß der deutsche Bundestrainer - ein Organ des Deutschen Bahngolf Verbandes - die Interessen aller Aktiven ausgewogen zu vertreten hat, ist wohl eine Fehleinschätzung.

Daß Sie Ihr Amt dazu mißbrauchen, um Geschäfte zum Nachteil einer großen Anzahl unerfahrener Spieler zu betreiben, finde ich geradezu verantwortungslos. Sie als promovierter Apotheker müßten doch in der Lage sein, Ihren Unterhalt auf eine andere Art und Weise zu verdienen.

Nachdem ich bei mehreren Turnieren mit verschiedenen Aktiven über Ihr "Angebot" diskutiert habe und überall auf Unverständnis, Kopfschütteln bzw. Empörung gestoßen bin, halte ich es für wichtig, eine Diskussion über Ihre "Verkaufsmethoden" auf breiter Basis zu führen und wende mich deshalb mit diesem Schreiben und meinen Gedanken hierzu an Sie, dem DBV-Vorstand und alle interessierten Bahngolfer.

Im einzelnen kritisiere ich:

1. Ihr "Einführungsangebot". Sie bieten hierin an "ohne eigenes Risiko" Neuheiten auf dem Ballsektor kennenzulernen. Wenn ich aber nur max. zwei Serien unverbindlich testen kann, wie soll ich dann - bei der Vielzahl der Serien - die "sensationellen Bälle" herausfinden.
2. Ihr "Weiteres Angebot". Hier schildern Sie in 1001-Nacht-Manier von dem Auftauchen eines "sensationellen Balles", hinter dem man wochenlang herlaufen muß, um dann festzustellen, daß man die 2. Auflage mit anderen Eigenschaften erworben hat. Ihr Vorschlag: wie mein "Gegner" - ich persönlich kenne nur Mitspieler -

alle erscheinenden Neuheiten zu kaufen und bei Nichtzusage an andere Aktive zu verkaufen, was problemlos sei, das es sich um "heißbegehrte Neuheiten" handele.

Abgesehen davon, daß dieser Vorschlag bei der Flut der Neuheiten nicht zu realisieren ist (allein die Fa. Wagner brachte in diesem Jahr in den unterschiedlichsten Ausführungen über 50 Bälle auf den Markt!), werden die Produkte der Firmen mg-Austria und Deutschmann, die meines Erachtens in den letzten Jahren als einzige "sensationelle Bälle" auf den Markt gebracht haben, überhaupt nicht angeboten. Sie werben somit vollkommen am Markt vorbei!

Außerdem wollen Sie mich und andere für dumm verkaufen, den bei der vorerwähnten Flut von Neuheiten - Sonderserien für die DM, EM, EC und Jubiläumsbälle nicht einbegriffen - müßte jeder interessierte Bahngolfer jährlich über DM 1.000,- investieren, um die erste Serie nicht zu verpassen.

Gleichzeitig wollen Sie mir weismachen, daß hiermit kein Risiko verbunden ist, da ich die nicht zusagenden Bälle als "heißbegehrte Neuheiten" an andere Vereinsmitglieder abstoßen könnte.

Diese Ansicht ist irrig, denn meine Vereinskameraden wollen - wenn überhaupt - nur Bälle erwerben, die ich selbst erfolgreich einsetze.

3. Ihre Aussage "Topbälle, wie z.B. der H4, seien zu leicht" bzw. Ihre Offerte über "Rauhlack-Bälle", zeigen mir, daß Sie auch mit der Materie wenig vertraut sind, was ich von einem Händler eigentlich erwarten kann. Zum H4 darf ich Ihnen mitteilen, daß dieser Ball - nach Auskunft der Fa. Beck & Meth - inzwischen zigtausendmal verkauft wurde und zum Standardsortiment der meisten Aktiven gehört und durch schwerere Bälle an bestimmten Bahnen (z.B. Bahn 8, Abt.

1) auch gar nicht zu ersetzen ist.

Zu den angebotenen "Rauhlack-Bällen" darf ich Ihnen aufklärend mitteilen, daß es "Rauhlacke" überhaupt nicht gibt. Es handelt sich vielmehr um raughgeschliffene Bälle.

4. Ihre angeblich verbesserte Neuauflage vom H1-H6 ist nichts anderes als die raughgeschliffenen Bälle der Reisinger Serie R 150-650. Sie wollen mir und Ihren Wiederverkäufern einreden, daß diese Bälle auf Rezepturen der alten H1-H6 Serie basieren. Diese Aussage ist wissenschaftlich falsch.

Mit dieser Art des Verkaufes unterstützen Sie bewußt die Verschleierungstaktik eines namhaften Herstellers, der ein und den gleichen Ball unter verschiedenen Bezeichnungen mehrfach herausgibt. Dies ist nicht im Sinne der Aktiven. Eine bodenlose Unverschämtheit ist es, für diese Reisinger-Bälle auch noch einen höheren Betrag zu fordern.

Aus den vorgenannten Gründen werde ich meinen Bedarf an Turniergolfbällen auch in Zukunft dort befriedigen, wo ich fachmännisch über das gesamte Ballprogramm beraten werde und wo nicht der Profit und die Geschäftemacherei im Vordergrund stehen.

Sie bitte ich zu überdenken, ob Sie Ihr Amt nicht durch solche Verkaufspraktiken mißbrauchen und ob es für den Bahngolfsport nicht sinnvoller wäre, wenn Sie die Erfahrungen, die die Kaderspieler mit wirklich interessanten Neuheiten machen, neutral weiter vermitteln würden.

Mit freundlichem Gruß
Thorsten Stahlberg



Für alle Fälle -
mg-Bälle

mg
Hersteller
mg-Bahngolfbälle
Molk-Ganneshofer
Palfygasse 6
2500 Baden
Österreich

**Bahngolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

Zum Stellenwert des DBV-Vereinspokal

Einen Pokalwettbewerb ins Leben zu rufen, zählt sicherlich nicht zu den einfachsten Dingen. Es gibt diverse Faktoren der sportlichen Gerechtigkeit, der Termingestaltung u.ä. zu berücksichtigen, zumal es sich um einen kategorieübergreifenden Wettbewerb handelt. Es soll daher nicht der Sinn dieses Artikels sein, den Wettbewerb grundsätzlich in Frage zu stellen oder Kritik am Modus zu äußern, den man schließlich durch seine Teilnahmeanmeldung akzeptiert hat. Doch nachdem der Vereinspokal vor ein paar Jahren aus der Taufe gehoben wurde, scheint er nun sich selbst überlassen zu werden. Zur 3. Runde wurden die Vereine, nicht wie in der Ausschreibung vorgesehen, direkt vom DBV, sondern ausschließlich durch die Verbandspublikationen über die Auslosung informiert. Der "offizielle Veranstalter DBV" hüllte sich in Schweigen. Spielberichtsbögen

wurden ebensowenig versandt. Durch die Verzögerung, die sich aus der Differenz zwischen Auslosung und Erscheint der Zeitschriften ergab, traten durch die vertane Zeit Terminnöte auf, die es z.B. beim Spiel BGG '84 Märchenwald-Borgholzhausen gegen BGSV Kerpen unmöglich machten, den Endtermin einzuhalten. Trotz aller Widrigkeiten und in der Misere (die den DBV, hier insbes. den Sportwart als Ursache hat) vereint, lernten sich hier zwei Vereine kennen und schätzen, die sich vorher sehr fremd waren. Allein für dieses Resultat hat der Wettbewerb seine Berechtigung. Das es mit der Heimmannschaft einen 8:2 Sieger gab, erscheint beim nur unzureichend gelösten Problem des Heimvorteils vielleicht nur zweitrangig. Dieser Vereinspokal wird sicherlich von den Vereinen angenommen und unterstützt, erfordert aber auch die Mitarbeit

und Koordination seines Veranstalters DBV. Allein auf sich gestellt, sind die Vereine nicht in der Lage, diese an sich gute Idee aufrecht zu erhalten, trotz allen Engagements. Schaffte es der DBV sogar noch die Probleme des Wettbewerbs (lange Dauer, Termingestaltung, sportliche Gerechtigkeit) zu lösen, könnte dem DBV-Pokal weit mehr als ein "Mauerblümchendasein" beschieden sein.

*Zorg Nikol
BGG 84 Märchenwald*



Minigolf - Artikel

Herstellung
Import - Export

Ballkoffer

Turnierball-Koffer

Anlagen-Schläger

Turnierschläger

Turnierbälle

GOLFBAHNENBAU (Betonbahnen Abt. 1)

Günter Grötzinger
Hohenzollernstraße 31
D- 7144 Asperg

Telefon 0 71 41 / 3 22 00 oder 3 27 23

RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.

Kunstrasen für Bahn 7, m² 45,- DM
ohne Unterbau.

BAHNENGOLFER

Fachzeitschrift für Minigolf und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) Köln (ISSN 0178-2435) - Spitzenfachverband im DSB - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Deutscher Bahngolfverband, Postfach 1213, 2000 Schenefeld

Redaktion und Layout

Christoph Maßmann

Gotthardstr. 95

8000 München 21

Tel. 0 89/56 57 41 (zum letzten Mal)

Anzeigenleiter und Abonnements: Heinz-Horst Meyer, Gärtnerstr. 44, D-2083 Halstenbek

Satz und Druck: KDS Graphische Betriebe, Trappentreustr. 1, 8000 München 2

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis: DM 19,- jährlich incl. Porto

+ ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus; der Nachdruck aller Textbeiträge

mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendung wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können

ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto.-Nr. 297001-501

beim Postgiroamt Köln (BLZ 37010050).

Für Anzeigen: Kto.-Nr. 3008166 bei der

Stadtsparkasse Hameln (BLZ 25450001)

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg

Der **BAHNENGOLFER** (ISSN 0178-2436)

is published six times a year. The subscription price for European foreigners is

DM 23.- included portit for one year.

Gebrauchten Europa-Anlagen (eternit)

Ich wünsche im Zeitraum 1990-91 3-5

Stück gebrauchte Europa-Anlagen (eternit)

zu kaufen.

Bitte senden sie mit Preis, Baujahr und

Standard aktuelle Anlagen an:

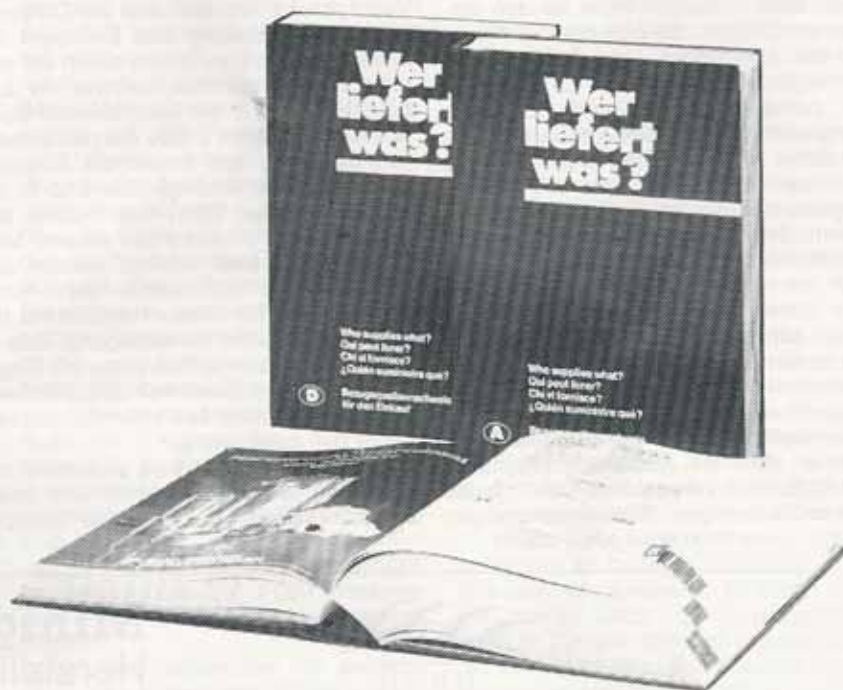
Fred Johnny Osther

Høybraatenvn. 21 a, Tel.: 47 2 30 45 87

(19-22)

N-1055 Oslo 10, Norwegen

**Die schnelle Lösung
für Einkauf, Verkauf, Werbung**



„Wer liefert was?“ – das auflagenstarke Industrienachschlagewerk von Deutschland und Österreich hält Verbindungen und knüpft neue Kontakte zu Hersteller- und Dienstleistungsfirmen.

„Wer liefert was?“ **in Buchformat** **auf CD-ROM**
informiert **Btx** **Online**



Wer liefert was?

„Wer liefert was?“ GmbH
Bezugsquellennachweis
für den Einkauf
Normannenweg 18-20
D-2000 Hamburg 26
Telefon (040) 25 15 08-0
Telefax (040) 25 15 08-38
Telex 2 173 886
Btx +30711031# und
+292929114#

„Wer liefert was?“
Bezugsquellennachweis
für den Einkauf Ges.m.b.H.
Dannebergplatz 16
A-1030 Wien
Telefon (0222) 7 12 10 74, 7 12 10 98
Telefax (0222) 7 13 89 48

Sonderpreis

*DM 59,-

Best.-Nr. 151
● L-Benny-Form
Sting mit Gummi
Best.-Nr. 151L links

Sonderpreis



Art.-Nr. 460
Thermo-Balkkoffer
*DM 99,-



Art.-Nr. 452
Thermo-Balltasche
*DM 29,-

Sonderpreis

Art.-Nr. 177
Unser Spitzenmodell mit
Abdeckplatte

Best.-Nr. 177
rechts *DM 119,-

Best.-Nr. 177 l
links *DM 119,-



NORBERT
RUFF
Golf
Shop

Bleicherstr. 18
7980 Ravensburg
Tel. 0751 / 2 29 19

Bitte Katalog anfordern!

Art.-Nr. 178
Bennson *DM 109,-



Wagner-Turnierbälle
Super-Bälle + DM + EM-Bälle

Schweizer-Bälle

Turnierschläger · Punkt-Bälle

CADDY-Bälle

H*-Bälle Anja-Bälle



Art.-Nr. 179
Double-B *DM 109,-

IG-Bälle
MG-Bälle
Medium-Bälle
Balkkoffer + Taschen

Reisinger-Turnierbälle
Eurogolf-Bälle - Zubehör
GT + K*Bälle



Art.-Nr. 143
Original L-Benny
*DM 79,-

Sonderpreis

minigolf-Arnold



Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen
Sie sehr günstig durch

Arnold

7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

Sie sparen Zeit und Geld!

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahngolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, bis 20 cm stark, für Generationen haltbar.

Erfahrener Kundendienst
poliert Ihre Bahnen wieder auf

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.